

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

ich bin eine Schülerin des achten Jahrgangs der Albert- Einstein-Schule und nach fünf Monaten kehre ich nun an meine Schule zurück. Dies nehme ich zum Anlass, einmal in der Öffentlichkeit meine Meinung zu sagen:

Ich finde es nicht in Ordnung, dass wir Kinder und Jugendlichen immer außen vor gelassen werden und über unseren Kopf hinweg bestimmt wird. Wir sind mehrere Monate zuhause im Homeschooling uns selbst überlassen geblieben und mussten immer „funktionieren“. Wir müssen auch jetzt wieder „funktionieren“, wenn es wieder zur Schule geht. Wir wurden nicht gefragt, was wir von der Schließung der Schulen halten, sondern es wurde einfach beschlossen, weil es angeblich für die Gesellschaft besser sei. Dabei hätte man so vieles machen können, damit wir jetzt nicht mit den Konsequenzen in diesem Umfang leben müssten. Man hätte z.B. schon viel früher mit den Selbsttests anfangen können oder zuerst die Lehrer und älteren Schüler:innen impfen können, damit wenigstens die Schulen offen geblieben wären. Denn jetzt müssen wir die Folgen ausbaden, d.h. wir müssen den verpassten Lernstoff nachholen. Fächer wie Kunst oder Musik sollen durch Hauptfächer ersetzt werden und wir sollen ggf. auch an den Wochenenden und in den Ferien in die Schule gehen.

Mit diesen Maßnahmen bin ich nicht einverstanden!

Ich möchte, dass die Schulen offen bleiben, also sollten Sie sich auch dafür einsetzen, die Schüler/innen zu impfen. Auch wir wollen unsere Rechte zurückbekommen. Da wir alle Lernstoff verpasst haben, haben wir auch alle das Recht, diesen nachzuholen, aber dies sollte über einen langen Zeitraum geschehen und nicht an Wochenenden oder in den Ferien! Doch nicht nur der Lernstoff muss nachgeholt werden, sondern man sollte auch fröhliche Sachen wie Ausflüge oder Klassenfahrten nachholen!

Mir ist es wichtig, dass nicht über die Köpfe der Jugendlichen und Kinder hinweg entschieden wird, sondern, dass wir immer mit einbezogen werden. Man kann nämlich nicht von uns verlangen, dass wir immer „funktionieren“ und alles so hinnehmen, wie es gerade passt!

Luisa Stahlhuth